

52 Alternativen für Hessen

Roland Kochs Zeit läuft ab – 28 Wochen bis zur Wahl



Wiesbaden, den 13. Juli 2007

Neue Energie für ein atomfreies Hessen

Die SPD hält an der im Jahr 2001 gesetzlich festgelegten Beendigung der Atomenergienutzung fest. Die nicht beherrschbaren Gefahren atomarer Unfälle und ein Zeithorizont von mehreren 10.000 Jahren für die Endlagerung hochradioaktiven Mülls sind inakzeptabel. Stattdessen setzt die SPD auf das Potential erneuerbarer Energien und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung mit dem Ziel, die regionale Wertschöpfung in Hessen durch eine breite Streuung von Energiemaßnahmen und Stromerzeugungsanlagen in den Kommunen zu fördern.

Die SPD will:

- Hessen zum Vorzeigeland in der EU für Energieeinsparung und Modernisierung der Wirtschaft machen.
- die Stromerzeugungskapazitäten der beiden hessischen Atomreaktoren ersetzen.
- das Kohlekraftwerk in Großkrotzenburg und das geplante Großkraftwerk in Mainz-Wiesbaden überflüssig machen, um der Rhein-Main-Region einen erheblichen zusätzlichen Wasserverbrauch zu ersparen.
- eine nachhaltige Ressourcenwirtschaft durch erneuerbare Energien zum zentralen Jobmotor der Zukunft machen.

Sicherheit geht vor Profit. Krümmel, Brunsbüttel oder die hessische Dübel-Affäre in Biblis zeigen, dass Atomkraft eine Hochrisikotechnologie bleibt. Technisches und / oder menschliches Versagen können Störfälle mit katastrophalen Konsequenzen auslösen. Wenn darüber hinaus wichtige Informationen nur scheinbar scheinbarweise an die Öffentlichkeit weitergegeben werden, ist das nicht sonderlich vertrauensbildend.

Wer will, dass in Hessen die Reaktoren in Biblis wie geplant abgeschaltet werden, muss am 27. Januar 2008 SPD wählen.